Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Gute Nacht o Wesen

D-DS Mus ms 424-12

GWV 1131/16 [1]

RISM ID no. 450005831 [2]

Abschnitt	Seite
• Vorbemerkungen	2
• Kantatentext	8
• Anhang	12
• Quellen	33

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-3;* die GWV-Nummern stimmen überein.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450005831.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{Graupner}$	Gute Nacht o Wesen
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{N.N.}$	Gute Nacht o Wesen
Noack [3]	Seite 39	Gute Nacht o Wesen
Katalog	—	Gute Nacht o Wesen/a/2 Hautb./2 Violin/Viol/ Cant./Alto/Tenore./Basso/e/Continuo/ Dn.Quasimodogenit.1716.
RISM	—	*Gute Nacht o Wesen* | *a* | *2 Hautb.* | *2 Violin* | *Viol* | *Cant.* | *Alto* | *Tenore.* | *Basso* | *e* | *Continuo* | *Dn. Quasimodogenit. 1716.*

GWV 1131/16:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-3, S. 5-6.*

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 424-12	Umschlag$_{Graupner}$: 149. | VIII. Umschlag$_{N.N.}$: 149. | VIII. ‖ ~~7316~~/12 ‖ 424 | 12 [4]

Zählung:

Partitur	fol. 1^{r}-6^{v}; alte Zählung(en): Bogen.Seite [1.1] [5] - 3.4
Umschlag$_{Graupner}$	Die 1. Seite des Umschlags$_{Graupner}$: fol. 7^{r} und zusätzlich PDF-Seite 14 [6]
Umschlag$_{N.N.}$	Die 1. Seite des Umschlags$_{N.N.}$: PDF-Seite 2 Vermerk f (19) U [7]
Stimmen	fol. 7^{v} - 8^{r}: Continuo. fol. 9^{r} - 19^{v}: Vl$_1$, ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1^{r}, Kopfzeile, links	— [8]
		1^{r}, Kopfzeile, rechts	M. A. 1716.[9]
	Umschlag$_{Graupner}$	7^{r}	Dn: Quasimodogeni. 1716.
N. N.	Umschlag$_{N.N.}$	—	1716
Noack	Seite 39	—	(IV. Quasim.) Le 16.[10]
Katalog	—	—	Autograph April 1716.
RISM	—	—	Autograph 1716.

---

[3] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang ➢ Quellen**.

[4] Umschlag$_{N.N.}$: 1. Signatur 149. | VIII; geändert in die
2. Signatur 7316/12; geändert in die
3. Signatur 424 | 12.
Auf dem Umschlag$_{Graupner}$ wurde die 1. Signatur 149. | VIII nicht geändert.

[5] 1. Bogen ohne Zählung.

[6] Falls nötig, werden (nur für diese Transkription gültig) die Seiten mit einer PDF-Seitenzahl versehen. Die 1. Seite des Umschlags$_{Graupner}$ trägt die Seitenzahl fol. 7^{r} und die PDF-Seitenzahl 14, die 1. Seite des Umschlags$_{N.N.}$ trägt die PDF-Seitenzahl 1.

[7] f (19) U: Angabe von unbekannter Hand; es wurden 19 folii gezählt; Buchstabe U ungedeutet.

[8] Die bei späteren Kantaten Graupners übliche Bezeichnung für den Tag der Aufführung (Sonntag Quasimodogeniti) fehlt hier.

[9] Datum der Fertigstellung der Kantate.

[10] Angabe bei *Noack, S. 39:* (IV. Quasim.) Le 16., d. h. April [1716], [Sonntag] Quasim[odogeniti; Text von] Le[hms; Lehms 1715-17]16.

Anlass (Datum):

Sonntag Quasimodogeniti 1716 (1. Sonntag nach Ostern; 19. April 1716)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1^r, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[11])
		6^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag$_{\text{Graupner}}$ (fol.7^r):

[Cantata ‖] a	Stimmen	fol.[12]	Bezeichnung auf der Stimme
2 Hautb.	1 Ob_1	—	—[13]
	1 Ob_2	—	—[14]
2 Violin	2 Vl_1	Vl_{11}: 9^r	Violino. 1.
		Vl_{12}: 10^{r-v}	Violino. 1.
	2 Vl_2	Vl_{21}: 11^r	Violino. 2.
		Vl_{22}: 12^{r-v}	Violino. 2.
Viol	1 Va	13^{r-v}	Viola.
(Violone)[15]	1 Vlne	14^{r-v}	Violone
Cant.	2 C	C_1: 15^{r-v}	Canto
		C_2: 16^r	Canto.
Alto	1 A	17^{r-v}	Alto[16]
Tenore.	1 T	18^r	Tenore
Basſo	1 B	19^{r-v}	Baſso.
e | Continuo	1 Cont	7^v–8^r	Continuo (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,5 cm x 35,0 cm.

Die **Stimmen** $Ob_{1,2}$[17], Vl_{11}, Vl_{12}, Vl_{21}, Vl_{22}, Va; C_1, C_2, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz / Stimme	1 Choral$_1$	2 a) Rez	2 b) Arioso[18]	3 Arie	4 Rez	5 Arie	6 Rez	7 Choral$_2$
($Ob_{1,2}$)	(x)							
Vl_{11}	x							
Vl_{12}	x			x		x		x
Vl_{21}	x							
Vl_{22}	x			x		x		x
Va	x			x		x		x
C_1	x			x				x
C_2	x							x
A	x	x	x					x
T	x						x	x
B	x				x	x		x
Bc (Cont, Vlne, …)	x	x	x	x	x	x	x	x

[11] Mitteilung von Guido Erdmann.
[12] Nicht angegebene folii sind leer.
[13] Eine Ob_1-Stimme fehlt; vgl. jedoch die Vl_{11}-Stimme, die zwar mit Violino. 1. beschriftet ist, jedoch der Ob_1 anvertraut worden sein könnte (die Vl_{11}-Stimme wird nur im 1. Satz eingesetzt).
[14] Eine Ob_2-Stimme fehlt; vgl. jedoch die Vl_{21}-Stimme, die zwar mit Violine .2. beschriftet ist, jedoch der Ob_2 anvertraut worden sein könnte (die Vl_{21}-Stimme wird nur im 1. Satz eingesetzt).
[15] In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
[16] In der A-Stimme wurde der Text in lateinischer Schrift unterlegt; s. hierzu den Abschnitt **Vorbemerkungen ➢ Hinweise ➢ Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie**.
[17] Zur Mitwirkung von $Ob_{1,2}$, Vl_{11}, Vl_{12}, Vl_{21}, Vl_{22} vgl. die vorangehenden Fußnoten zu Ob_1 bzw. Ob_2.
[18]
- Satzbezeichnung im *GWV-Vokalwerke-FH:* rec+arioso bzw. im *GWV-Vokalwerke-OB-3:* Recitativ, Arioso.
- Das Arioso beginnt im T. 10.

Textbuch:

Original:

Lehms 1715–1716, S. 49–50.

Titelseite:

Ein | Neues Lied / | So | dem Herren | Dieses | gantze M. D. CC. XVIte Jahr | hindurch | In dem | Hoch-Fürstl. Hesz. | Darmbstädtischen | Zion/ | soll | Musiciret werden; | Gedichtet | Und | Auffgesetzet | Von | Georg Christian Lehms. | [Linie] | Darmstadt gedruckt/in der Hoch-Fürstl: Hoff- | buchtruckerey/bey Gottfried Haußmann/ | Hochfürstl. Cantzelisten.[19]

Autor:

Georg Christian Lehms,
∗ 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt. Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*[20].
1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.
1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.
Er starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr 1716:

1.12.1715 – 28.11.1716.

Georg Christian Lehms
(1684 – 1717)

Textquellen:

1. Satz:

Choralstrophe$_1$*:*

Gute Nacht, o Wesen, | das die Welt erlesen. | Mir gefällst du nicht. | Gute Nacht, ihr Sünden, | bleibet weit dahinten, | kommt nicht mehr ans Licht. | Gute Nacht, du Stolz und Pracht, | dir sei ganz, du Lasterleben, | gute Nacht gegeben.

[5. Strophe des Chorals „Jesu, meine Freude" (1653) von Johann Franck (∗ 1. Juni 1618 in Guben; † 18. Juni 1677 ebenda).][21]

7. Satz:

Choralstrophe$_2$*:*

Darum, ob ich schon dulde | hier Widerwärtigkeit, | wie ich auch wohl verschulde, | kommt doch die Ewigkeit, | ist aller Freuden voll, | dieselb' ohn' einig's Ende, | dieweil ich Christum kenne, | mir widerfahren soll.

[8. Strophe des Chorals „Von Gott will ich nicht lassen" (1563) von Ludwig Helmbold (∗ 21. Januar 1532 in Mühlhausen/Thüringen; † 7. April 1598 ebenda); lutherischer Kirchenlieddichter.)]

Lesungen zum Sonntag Quasimodogeniti (1. Sonntag nach Ostern) gemäß Perikopenordnung[22]:

Epistel: 1. Brief des Johannes 5, 4–10:

4 (Denn)[23] Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.
5 Wer ist aber, der die Welt überwindet, wenn nicht, der da glaubt, dass Jesus Gottes Sohn ist?
6 Dieser ist's, der da kommt mit Wasser und Blut, Jesus Christus; nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ist's, der da zeugt; denn der Geist ist die Wahrheit.
7 Denn drei sind, die da zeugen: der Geist und das Wasser und das Blut;

---

[19] Die Chronogramme auf der Rückseite des Titelblattes ergeben sowohl in der lateinischen wie deutschen Fassung die Zahl 1716 für das Kirchenjahr.

[20] Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene"
in Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Universitäts- und Landesbibliothek 63/4095

[21] Anmerkungen zu den Chorälen s. Anhang.

[22]
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

[23] In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* ist das eingeklammerte Wort „Denn" nicht abgedruckt.

8 und die drei sind beisammen.
9 So wir der Menschen Zeugnis annehmen, so ist Gottes Zeugnis größer; denn Gottes Zeugnis ist das, das er gezeugt hat von seinem Sohn.
10 Wer da glaubt an den Sohn Gottes, der hat solches Zeugnis bei sich. (Wer Gott nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner; denn er glaubt nicht dem Zeugnis, das Gott zeugt von seinem Sohn.) [24]

Evangelium: Johannesevangelium 20, 19–23:

19 Am Abend aber desselben ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten ein und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch!
20 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den HERRN sahen.
21 Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.
22 Und da er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist!
23 Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, $2_{a,b}$, 3, …, 7)[25] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner <u>in der Partitur i. d. R. nicht</u> verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, <u>Er</u> schenkt uns <u>Seine</u> Gnade" statt „Gott, <u>er</u> schenkt uns <u>seine</u> Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, <u>Du</u> schenkst uns <u>Deine</u> Gnade" oder „Gott, <u>du</u> schenkst uns <u>deine</u> Gnade"?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Kann ich, kann ich nicht entfliehn …"
nur „Kann ich nicht entfliehn …"
usw.)

[24] In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* ist der eingeklammerte Satz „Wer … Sohn" nicht abgedruckt.
[25] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-3:* 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 7.

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise" der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**[26]: http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-424-12.
  URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-12472.
- **Link zur DNB**: — [27]
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:
  Nicht bekannt.
- **Mehrfaches Kantaten-Incipit**:
  Es gibt zwei Kantaten von Graupner mit ähnlichem Incipit des 1. Satzes:
  - Mus ms 424-12 (GWV 1131/16) Gute Nacht o Wesen ($Ob_{1,2}$, $Vl_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc; Sonntag Quasimodogeniti 1716 [19. April 1716]; die vorliegende Kantate).
  - Mus ms 446-15 (GWV 1143/38) Gute Nacht o Wesen, das die Welt ($Vl_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc; 2. Sonntag nach Trinitatis 1738 [15. Juni 1738]).

  Im Folgenden wird nur die Kantate Mus ms 424-12 (GWV 1131/16) behandelt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
  Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, …) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt." [= veraltet] oder „dicht." [= dichterische Wendung]).
- **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie**:
  Der Text der A-Stimme ist in lateinischer Schrift geschrieben. Dies lässt den Schluss zu, dass die A-Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, der mit der in Deutschland üblichen Kurrentschrift nicht vertraut war. Vgl. hierzu den Artikel „EGHIPTENS JAMAR" – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK VON **Guido Erdmann**[28]. Nach Erdmann ist der Sänger zwar unbekannt, aber für die Alt-Partie könnten prinzipiell in Frage kommen:
  - Gastsänger oder Gastsängerinnen;
  - „evtl. der (unbekannte) Kastrat von 1700?";
  - der 1718 erwähnte „Kleine Kastrat";
  - der italienische Kastrat **Antonio Gualandi**, gen. **Campioli** (1712 bis 1719): Er „könnte einige Jahre vor 1718 bereits [in Darmstadt] mitgewirkt haben", so **Elisabeth Noack** in *Noack-MGDA*, bzw. ab 1712, so **Guido Erdmann**[29];
  - die italienische Altistin **Giovanna Toeschi** (1719 bis 1723?);
  - der Falsettist **Johann Samuel Endler** (ab 1723).

---

[26] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
[27] Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.
[28] **Erdmann, Guido**: „EGHIPTENS JAMAR" – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2, S. 3-29.*
[29] *Noack-MGDA, S. 190.* Nach Guido Erdmann *(Graupner-Mitteilungen 2, S. 27)* ist Campioli bereits ab 1712 in Darmstadt phasenweise engagiert.

Aus zeitlichen Gründen scheiden der „Kleine Kastrat“ von 1718, Frau Toeschi (ab 1719) und Herr Endler (ab 1723) aus; von einem Gastsänger ist nichts bekannt, für den Kastrat von 1700 dürfte die Partie zu schwer gewesen sein.
Für Sänger und Sängerinnen, die mit der Kurrentschrift einerseits und der deutschen Aussprache andererseits nicht vertraut waren — wie z. B. Sänger aus Italien — griff Graupner zu einem Trick, um die Textverständlichkeit zu sichern: er schrieb den Text in lateinischer Schrift[30] und er bediente sich ggf. phonetischer Hilfen[31]. Für Campioli als Gesangssolisten spricht, dass laut Erdmann im Vergleich zu anderen Kantaten und Altisten keine phonetischen Hilfen eingesetzt werden mussten; Campioli war auch mit der Aussprache der deutschen Umlaute vertraut (z. B. „ä“ in „gefälstu“, „ü“ in „Sünder“) und schließlich wusste er, dass die deutschen Worte

nacht, leichtlich, gegeben, …

nicht wie

nakt, leiktlik, dschedscheben, …

ausgesprochen werden durften. Damit bleibt als Altist nur **Campioli** übrig.

- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Komposition(en) mit demselben oder ähnlichem Titel von anderen Komponisten** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Auf die zahlreichen Vertonungen des Chorals „Jesu, meine Freude“ von Bach, Telemann, Hertel, Koch, … wird nicht eingegangen.):
  - **Anonymus:**
    Nun gute Nacht o weltlich's Wesen
    Begräbnislied für SATB (Solo und Chor)
    RISM ID no.: 230009320
- **Veröffentlichungen:**
  Nicht bekannt.
  - Christoph Graupner.
    Kantate *Gute Nacht o Wesen*
    zum Sonntag Quasimodogeniti
    Cantata a 2 Oboi, 2 Violini, Viola, Canto, Alto, Tenore, Basso e Continuo.
    GWV 1131/16.
    Text von Georg Christian Lehms.
    Herausgeber: Andrey Sharapov, Moskau.
    Link: https://imslp.org/wiki/……

[30] Oder: Er ließ ihn in lateinischer Schrift schreiben.
[31] Vgl. *Erdmann a. a. O.*, der die „phonetischen Hilfen“ ausführlich beschreibt.

Kantatentext

Mus ms 424-12	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1r	Choralstrophe1 *([Ob1,2?], Vl11, Vl12, Vl21, Vl22, Va; C1,2, A, T, B; Bc)*	Choralstrophe1 *([Ob1,2?], Vl11, Vl12, Vl21, Vl22, Va; C1,2, A, T, B; Bc)*	Choralstrophe1[32] *([Ob1,2?], Vl11, Vl12, Vl21, Vl22, Va; C1,2, A, T, B; Bc)*
		Gute Nacht o Weſen	Gute Nacht o Weſen	Gute Nacht, o Wesen,
		das die Welt erleſen	das die Welt erleſen	das die Welt erlesen.
		mir gefälſtu[33] nicht	mir gefälſtu nicht	Mir gefällst du nicht.
		Gute Nacht[34] ihr Sünden	Gute Nacht ihr Sünden	Gute Nacht, ihr Sünden,
		bleibet weit dahinden	bleibet weit dahinden	bleibet weit dahinten,
		komt nicht mehr ans Licht.	komt nicht mehr ans Licht.	kommt nicht mehr ans Licht.
		Gute Nacht du ſtoltz und Pracht	Gute Nacht du ſtoltz und Pracht	Gute Nacht, du Stolz und Pracht,
		dir ſeÿ Gantz du Laſterleben	dir ſeÿ Gantz du Laſterleben	dir sei ganz, du Lasterleben,
		gute Nacht gegeben.	gute Nacht gegeben.	gute Nacht gegeben.
2a)	2v	Recitativo secco *(A; Bc)*	Recitativo secco *(A; Bc)*	Secco-Rezitativ *(A; Bc)*
		Ja wohl ſeÿ dir du Laſter Leben	Ja wohl ſeÿ dir du Laſter Leben	Ja, wohl sei dir, du Lasterleben,
		die letzte gute Nacht gegeben	die letzte gute Nacht gegeben	die letzte gute Nacht gegeben,
		doch ach die Welt ſucht mich	doch ach die Welt ſucht mich	doch, ach, die Welt sucht[35] mich
		noch ferner zu verführen	noch ferner zu verführen	noch ferner[36] zu verführen.
		drum bitt ich dich	drum bitt ich dich	Drum [37] bitt ich dich,
		dich meinen Gott	dich meinen Gott	dich, meinen Gott,
		laß mich doch nicht den Muth verlieren	laß mich doch nicht den Muth verlieren	lass mich doch nicht den Mut verlieren,
		ihr gantz behertzt zu wiederſtehn	ihr gantz behertzt zu wiederſtehn	ihr ganz beherzt zu widersteh'n,

[32] 5. Strophe des Chorals „Jesu, meine Freude" (1653) von Johann Franck (∗ 1. Juni 1618 in Guben; † 18. Juni 1677 ebenda).
[33] gefälſtu: abkürzende Schreibweise für gefälſt du.
[34] Partitur, T. 11 ff: Der Text des Choralverses fehlt ab Nacht. Restlichen Text s. Singstimmen (Text entnommen aus der C_1-Stimme).
[35] „sucht": hier im Sinne von „versucht".
[36] „ferner": hier im Sinne von „weiterhin".
[37] „drum": „darum".

2b)	3r	Arioso[38] *(A; Bc)*	Arioso *(A; Bc)*	Arioso *(A; Bc)*
		ſonſt kan ich ihrer Liſt ſo leicht*l*.[39] nicht entgehn	ſonſt kan ich ihrer Liſt ſo leichtl. nicht entgehn	sonst kann ich ihrer List so leichtlich[40] nicht entgeh'n.
3	3r	Aria *(Vl12, Vl22, Va; C1; Bc)*	Aria *(Vl12, Vl22, Va; C1; Bc)*	Arie *(Vl12, Vl22, Va; C1; Bc)*
		Kan ich kann ich nicht entfliehen	Kan ich kann ich nicht entfliehen	Kann ich, kann ich nicht entfliehen
		u. mich dießer Welt entziehen	u. mich dießer Welt entziehen	und mich dieser Welt entziehen,
		die nur voller Boßheit iſt	die nur voller Boßheit iſt	die nur voller Bosheit ist
		u. die Höll in ſich verſchließt ?	u. die Höll in ſich verſchließt ?	und die Höll' in sich verschließt?
		Ach der Geiſt iſt zwar wohl willig	Ach der Geiſt iſt zwar wohl willig	Ach, der Geist ist zwar wohl willig
		Und diß, was ich will iſt billig,	Und diß, was ich will iſt billig,	und dies, was ich will, ist billig,
		aber leider aber ach	aber leider aber ach	aber leider, aber ach,
		fleiſch u. Blut iſt allzu ſchwach	fleiſch u. Blut iſt allzu ſchwach	Fleisch und Blut ist allzu schwach.
4	4v	Recitativo secco *(B; Bc)*	Recitativo secco *(B; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B; Bc)*
		Und doch muß ich die Welt	Und doch muß ich die Welt	Und doch muss ich die Welt
		als einer der von Gott gebohren	als einer der von Gott gebohren	als einer, der von Gott geboren
		u. zu dem him̃el außerkohren	u. zu dem him̃el außerkohren	und zu dem Himmel auserkoren,
		geſetzt daß ſie mir noch ſo wohl gefält	geſetzt daß ſie mir noch ſo wohl gefält	gesetzt, dass sie mir noch so wohl gefällt,
		im Glauben überwinden	im Glauben überwinden	im Glauben überwinden,
		ſonſt kan ich meinen Gott nicht finden.	ſonſt kan ich meinen Gott nicht finden.	sonst kann ich meinen Gott nicht finden.
		Stürmt dießem nach nur auf mich zu	Stürmt dießem nach nur auf mich zu	Stürmt diesemnach[41] nur auf mich zu,
		Welt, Sünde, Todt u. Hölle	Welt, Sünde, Todt u. Hölle	Welt, Sünde, Tod und Hölle!
		in Gott find ich doch ſüße Ruh	in Gott find ich doch ſüße Ruh	In Gott find' ich doch süße Ruh'.
		verfolget ihr mich gleich	verfolget ihr mich gleich	Verfolget ihr mich gleich[42]
		ſo gibt mir dießer doch ſein hohes him̃el reich.	ſo gibt mir dießer doch ſein hohes him̃el reich.	so gibt mir dieser doch sein hohes Himmelreich.

[38] Das „Arioso" beginnt in T. 10 mit der Tempoanweisung Graupners a tempo; eine analoge Satzbezeichnung „Arioso" gibt es jedoch weder in der Partitur noch in den Stimmen. In den Vl_{12}, Vl_{22}–, Va–Stimmen wird der vollständige Satz 2 nur mit Recitat bezeichnet.

[39] ...*l*. = Abbreviatur für ...lich (leicht*l*. = leichtlich).

[40] „leichtlich" (alt., dicht.): „einfach", „mühelos".

[41] „diesemnach" (alt., dicht.): „demnach" (s. *WB Grimm, Bd. 2, Sp. 1134 ;* Stichwort *diesemnach*).

[42]
- „gleich": hier im Sinne von „obgleich", „obwohl", „wenn auch".
- „Verfolget ihr mich gleich | so gibt mir dieser doch sein hohes Himmelreich": „Wenn ihr mich auch verfolgt, so gibt mir dieser doch sein hohes Himmelreich".

5	4v	Aria *(Vl12, Vl22, Va; B; Bc)*	Aria *(Vl12, Vl22, Va; B; Bc)*	Arie *(Vl12, Vl22, Va; B; Bc)*
		Wagt eure Macht Gott ſteht mir beÿ	Wagt eure Macht Gott ſteht mir beÿ	Wagt eure Macht: Gott steht mir bei,
		mit dem kan ich viel tauſend ſchlagen 𝄐	mit dem kan ich viel tauſend ſchlagen 𝄐	mit dem kann ich viel tausend[43] schlagen! 𝄐
		Drückt u. verfolgt mich biß aufs Blut	Drückt u. verfolgt mich biß aufs Blut	Drückt und verfolgt mich bis aufs Blut:
		Gott ſtärckt mir meinen blöden Muth	Gott ſtärckt mir meinen blöden Muth	Gott stärkt mir meinen blöden[44] Mut,
		u. wird euch ins geſamt verjagen.	u. wird euch ins geſamt verjagen.	und wird euch insgesamt verjagen!
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	6r	Recitativo secco *(T; Bc)*	Recitativo secco *(T; Bc)*	Secco-Rezitativ *(T; Bc)*
		Nun iſt mir wohl nun kan ich frölich[45] ſagen.	Nun iſt mir wohl nun kan ich frölich ſagen.	Nun ist mir wohl, nun kann ich fröhlich[46] sagen:
7	6r	Choralstrophe2 *(Vl12, Vl22, Va; C1,2, A, T, B; Bc)*	Choralstrophe2 *(Vl12, Vl22, Va; C1,2, A, T, B; Bc)*	Choralstrophe2[47] *(Vl12, Vl22, Va; C1,2, A, T, B; Bc)*
		Darum ob ich ſchon dulde	Darum ob ich ſchon dulde	Darum, ob ich schon dulde
		hier Wiederwärtigk.	hier Wiederwärtigk.	hier Widerwärtigkeit,
		wie ich auch wohl verſchulde	wie ich auch wohl verſchulde	wie ich auch wohl verschulde,
		komt doch die Ewigk.[48]	komt doch die Ewigk.	kommt doch die Ewigkeit,
		iſt aller Freuden voll	iſt aller Freuden voll	ist aller Freuden voll,
		dieſelb ohn einig[49] Ende	dieſelb ohn einig Ende	dieselb' ohn' einig's[50] Ende,
		dieweil ich Chriſtum kenne	dieweil ich Chriſtum kenne	dieweil[51] ich Christum kenne,
		mir wiederfahren ſoll.	mir wiederfahren ſoll.	mir widerfahren soll.
—	6v	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

43 „viel tausend" (dicht.): „Tausende":

44 „blöd" (alt.): hier im Sinne von „verzagt", „furchtsam", „feige", „schwach" (vgl. *WB Grimm, Bd. 2, Sp. 138 ff, Ziffern 5, 6;* Stichwort *blöd*).

45 T-Stimme; T. 2, Textänderung: freudig statt frölich;
Originaltext (s. Anhang): frölich.

46 Vgl. vorangehende Fußnote.

47
- 8. Strophe des Chorals „Von Gott will ich nicht lassen" (1563) von Ludwig Helmbold (* 21. Januar 1532 in Mühlhausen/Thüringen; † 7. April 1598 ebenda); lutherischer Kirchenlieddichter.
- Für die Choralstrophe2 gibt es in der Vl12- und der Vl22-Stimme zwei Fassungen. Die erste davon ist eine colla-parte-Fassung der C1,2-Stimme; offensichtlich später wurde sie durch eine figurierte Fassung ersetzt.

48 C1,2-, A-, T-, B-Stimme, T. 7-8 (Taktzählung gemäß der C1-Stimme), Schreibweise: Ewigkeit statt Ewigk.

49 C1-, A-, T-, B-Stimme, T. 15 (Taktzählung gemäß der C1-Stimme), Schreibweise: einigs statt einig.

50 Vgl. vorangehende Fußnote.

51 „dieweil" (dicht.): „weil".

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/??.??.2019.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Anhang

Anmerkungen zu den Chorälen

« Jesu, meine Freude »

und

« Von Gott will ich nicht lassen »

1. Choral: Jesu, meine Freude

Verfasser des Chorals:

Johann Franck (auch **Frank**, ∗ 1. Juni 1618 in Guben; † 18. Juni 1677 ebenda); deutscher Jurist und Dichter sowohl weltlicher Gedichte wie auch Kirchenlieder.

Erstveröffentlichung:

1653; *GB Praxis Pietatis* | *Melica 1653, S. 734–736, Nr. 377*[52].

Choral verwendet in:

Mus ms 417–08 (GWV 1154/09b):	5. Strophe	(Gute Nacht, o Wesen)
	6. Strophe	(Weicht, ihr Trauer-Geister)
Mus ms 420–30 (GWV 1164/12):	2. Strophe	(Unter deinen Schirmen)
Mus ms 421–10 (GWV 1131/13):	6. Strophe	(Weicht ihr Trauergeister)
Mus ms 424–12 (GWV 1131/16):	5. Strophe	(Gute Nacht, o Wesen)
Mus ms 425–03 (GWV 1103/17):	2. Strophe	(Unter deinen schirmen)
Mus ms 449–20 (GWV 1129/41):	6. Strophe	(Weicht, ihr Trauergeister)
Mus ms 459–06 (GWV 1120/51):	3. Strophe	(Trotz dem alten Drachen)
Mus ms 459–13 (GWV 1141/51):	5. Strophe	(Gute Nacht, o Wesen)
Mus ms 461–13 (GWV 1137/53):	6. Strophe	(Weicht ihr Trauer-Geister)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 424–12:

- *CB Graupner 1728, S. 75* ; Mel. zu „Jesu meine Freude"; von Graupner in der Kantate ähnlich (mit 1 Abweichung) verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 216, Nr. 593* ; Mel. zu „Jesu meine Freude"; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 38* ; Mel. zu „Jesu meine Freude"; mit jener aus *CB Graupner 1728* gleich.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 657.*
- *Zahn, Bd. IV, Nr. 8032–8040.*

Hinweise, Bemerkungen:

- Der Choral scheint die geistliche Umdichtung (Kontrafaktur) des Liebesliedes Celadon [Königsberg (1645 [1641?])] von **Heinrich Albert** (∗ 28.1.1604 in Lobenstein/Vogtland; † 6.10.1668 in Königsberg; Cousin von Heinrich Schütz) zu sein.[53]
  1. Strophe: Flora meine Freude, | Meiner Seelen Weide, | Meine ganze Ruh; | Was mich so verzücket | Und den Geist erquicket, | Flora, das bist du. | Deine Pracht | Glänzt Tag und Nacht | Mir vor Augen und im Herzen | Zwischen Trost und Schmerzen.

---

[52]
- *Koch, Bd. IV, S. 103.*
- *Fischer–Tümpel, Bd. IV, S. 93 f, Nr. 103.*

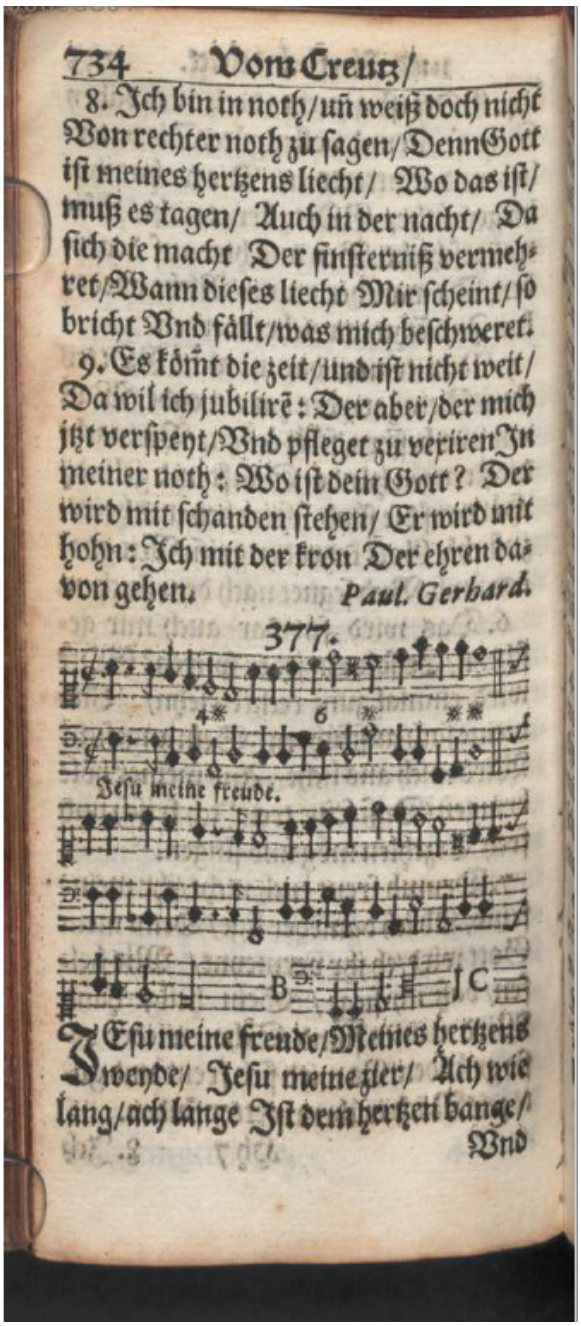
[53] *Fischer, Bd. I, S. 378.*

- Johann Francks Originaldichtung bestand aus 6 Strophen. In manchen Gesangbüchern wurde eine 7. Strophe (Vater aller Ehren) und eine 8. Strophe (Jesu, ich befehle) hinzugefügt:
  - Die 7. Strophe stammt ebenfalls von **Johann Franck** aus Johann Franckens Hundert-Thönige Vater-Unsers-Harffe .. Im Jahr, 1646 .. Wittenbergk, bey Johann Haken[54].
  - Der Autor der 8. Strophe ist **Hartmann Schenk** (auch Schenck; * 7.4.1634 in Ruhla bei Eisenach; † 2.5.1681 in Ostheim vor der Rhön); Pfarrer und Kirchenlieddichter[55].

Versionen des Chorals:

Originalversion aus dem *GB Praxis Pietatis Melica 1653, Seite 734-736, Nr. 377:*

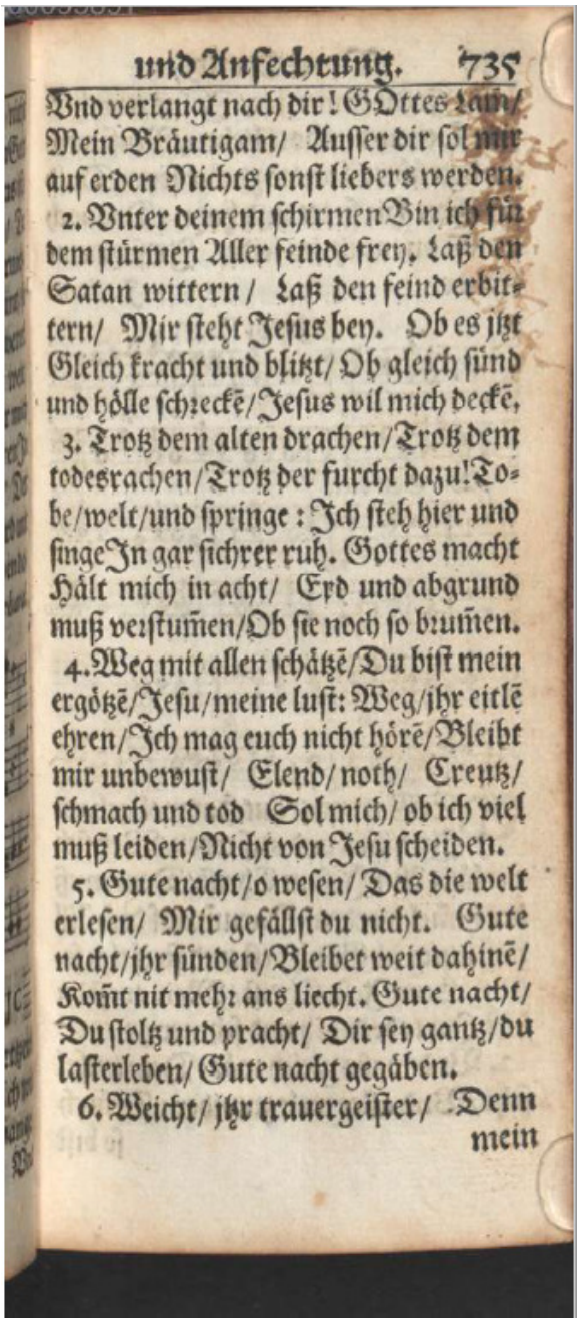
PRAXIS PIETATIS
MELICA.
Das ist:
Übung der
Gottseligkeit in Christlichen und trostreichen
Gesängen/
Herrn D. Martini Lutheri fürnemlich / wie auch anderer vornehmer und gelehrter Leute:
Ordentlich zusammen gebracht/
Und / über vorige Edition/
mit gar vielen schönen/neuen
Gesängen (derer ingesamt 500)
vermehret:
Auch zu Beforderung des so wol
Kirchen- als Privat-Gottesdienstes /
mit beygesetzten Melodeyen/nebest dazu
gehörigem Fundament/ verfertiget
Von
Johann Crügern Gub. Lus.
Direct. Mus. in Berlin/ad D. N.
Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken/ꝛc.
EDITIO V.
Gedruckt zu Berlin/und verleget von
Christoff Runge/ Anno 1653.



734 Vom Creutz/
8. Ich bin in noth/uñ weiß doch nicht
Von rechter noth zu sagen/ Denn Gott
ist meines hertzens liecht/ Wo das ist/
muß es tagen/ Auch in der nacht/ Da
sich die macht Der finsterniß vermehret/ Wann dieses liecht Mir scheint/ so
bricht Vnd fällt/ was mich beschweret.
9. Es kõmt die zeit/ und ist nicht weit/
Da wil ich jubilirẽ: Der aber/ der mich
itzt verspeyt/ Vnd pfleget zu veriren In
meiner noth: Wo ist dein Gott? Der
wird mit schanden stehen/ Er wird mit
hohn: Ich mit der kron Der ehren davon gehen. Paul. Gerhard.
377.
Jesu meine freude.
JEsu meine freude/ Meines hertzens
Zwende/ Jesu meine zier/ Ach wie
lang/ ach lange Ist dem hertzen bange/
Vnd

GB Praxis Pietatis Melica 1653	GB Praxis Pietatis Melica 1653
Titelseite	Seite 734

[54] *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 66.*
[55] *Koch, Bd. III, S. 427* und *Koch, Bd. VIII, S. 280*.



und Anfechtung. 735

Vnd verlangt nach dir! GOttes Lam/ Mein Bräutigam/ Ausser dir sol mir auf erden Nichts sonst liebers werden.

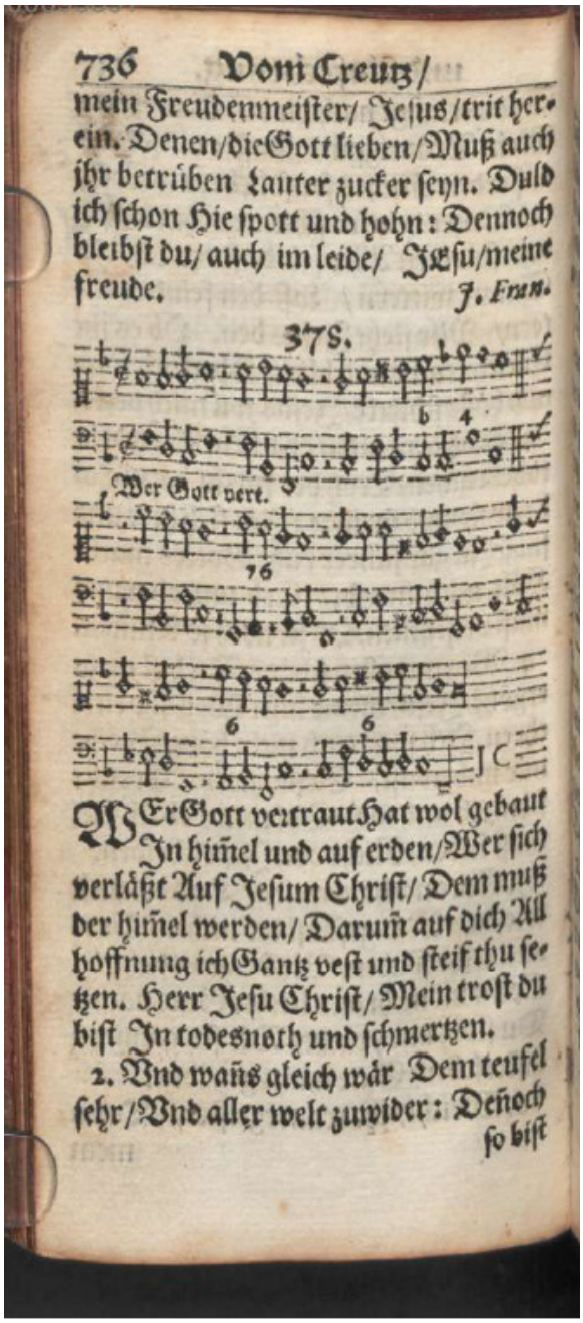
2. Vnter deinem schirmen Bin ich für dem stürmen Aller feinde frey. Laß den Satan wittern/ Laß den feind erbittern/ Mir steht Jesus bey. Ob es jtzt Gleich kracht und blitzt/ Ob gleich sünd und hölle schrecke/ Jesus wil mich decke.

3. Trotz dem alten drachen/ Trotz dem todesrachen/ Trotz der furcht dazu! Tobe/ welt/ und springe: Ich steh hier und singe In gar sichrer ruh. Gottes macht Hält mich in acht/ Erd und abgrund muß verstummen/ Ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen schätze/ Du bist mein ergötze/ Jesu/ meine lust: Weg/ jhr eitle ehren/ Ich mag euch nicht höre/ Bleibt mir unbewust/ Elend/ noth/ Creutz/ schmach und tod Sol mich/ ob ich viel muß leiden/ Nicht von Jesu scheiden.

5. Gute nacht/ o wesen/ Das die welt erlesen/ Mir gefällst du nicht. Gute nacht/ jhr sünden/ Bleibet weit dahine/ Komt nit mehr ans liecht. Gute nacht/ Du stoltz und pracht/ Dir sey gantz/ du lasterleben/ Gute nacht gegäben.

6. Weicht/ jtzt trauergeister/ Denn mein



736 Vom Creutz/

mein Freudenmeister/ Jesus/ trit herein. Denen/ die Gott lieben/ Muß auch jhr betrüben Lauter zucker seyn. Duld ich schon Hie spott und hohn: Dennoch bleibst du/ auch im leide/ JEsu/ meine freude.

J. Frau.

378.

Wer Gott vert.

WEr Gott vertraut Hat wol gebaut In himel und auf erden/ Wer sich verläßt Auf Jesum Christ/ Dem muß der himel werden/ Darum auf dich All hoffnung ich Gantz vest und steif thu setzen. Herr Jesu Christ/ Mein trost du bist In todesnoth und schmertzen.

2. Vnd wans gleich wär Dem teufel sehr/ Vnd aller welt zuwider: Dennoch so bist

GB Praxis Pietatis Melica 1653	GB Praxis Pietatis Melica 1653
Seite 735	Seite 736

Weitere Choralversionen:

Version (10-zeilig) nach *Fischer-Tümpel a. a. O.*	Version (10-zeilig) nach *Koch, Bd. VIII, S. 279 ff*	Version (9-zeilig) nach *GB Darmstadt 1687, S. 290*[56]	Version (9-zeilig) nach *GB Darmstadt 1733, S. 271, Nr. 285*
			Darmst. Choral-Buch | p. 75.
1. JEsu, meine freude, Meines hertzens weyde, Jesu, meine zier: Ach wie lang, ach lange Ist dem hertzen bange Vnd verlangt nach dir! GOttes Lamm, Mein Bräutigam, Ausser dir sol mir auf erden Nichts sonst liebers werden.	Jesu, meine Freude, meines Hertzens Weide, Jesu, meine Zier! Ach wie lang, ach lange, ist dem Herzen bange und verlangt nach dir! Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden nichts sonst Liebers werden.	JEsu meine freude/ Meines hertzens weyde/ JEsu/meine zier:/: Ach wie lang/ach lange! Ist dem hertzen bange/ Und verlangt nach dir? Gottes lam̃/mein bräutigam/ Ausser dir soll mir auff erden Nichts sonst liebers werden.	JEsu meine freude[57], Meines hertzens weide, JEsu, meine zier, Ach ! wie lang, ach ! lange Ist dem hertzen bange, Und verlangt nach dir! GOttes lamm, Mein bräutigam, Ausser dir soll mir auff erden Nichts sonst liebers werden.
2. Vnter deinem schirmen Bin ich für dem stürmen Aller feinde frey. Laß den Satan wittern, Laß den feind erbittern: Mir steht Jesus bey. Ob es jtzt Gleich kracht und blitzt, Ob gleich sünd und hölle schrecken: Jesus wil mich decken.	Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei. Laß von Ungewittern rings die Welt erzittern: mir steht Jesus bei. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt; ob gleich Sünd und Hölle schrecken: Jesus will mich decken!	Unter deinem schirmen/ Bin ich für den[58] stürmen/ aller feinde frey:/: Laß den satan wittern/ Laß dē[59] feind erbittern/ Mir steht JESUS bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt/ Ob gleich sünd und hölle schrecken/ JEsus will mich decken.	2. Unter deinen schirmen, Bin ich vor den stürmen, Aller feinde frey. Laß den satan wittern[60], Laß den feind erbittern[61], Mir steht JEsus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, Ob gleich sünd und hölle schrecken, JEsus will mich decken[62].

[56] Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 304 ff* (8 Strophen, 9-zeilig);
ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 165 f, Nr. 219* (8 Strophen, allerdings dort 10-zeilig). Beispiel:

GB Darmstadt 1687 (9-zeilig)	*GB Darmstadt 1710* (10-zeilig)
Gottes lam̃/mein bräutigam/	Gottes lamm/
	Mein bräutigam/

[57] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Wer es noch nicht mit wahrheit singen kann, der strebe darnach.

[58] Im *GB Briegel 1687* und im *GB Darmstadt 1710 a.a.O.*: dem.

[59] Im *GB Darmstadt 1710 a.a.O.*: die.

[60] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Ein ungewitter der angst und verfolgung erregen.

[61] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Bitter und böse werden, Offenb. 12, 7.

[62] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Wie eine henne ihre küchlein.

3. Trotz dem alten drachen, Trotz dem todesrachen, Trotz der furcht dazu! Tobe, welt und springe, Ich steh hier und singe In gar sichrer ruh. Gottes macht Hält mich in acht: Erd und abgrund muß verstummen, Ob sie noch so brummen.	Trotz des Feindes Lauern, Trotz des Todes Schauern, Trotz der Furcht dazu! Tobe Welt und springe, ich steh hier und singe in gar sichrer Ruh. Gottes Macht hält mich in Acht; Erd und Abgrund müssen schweigen und vor ihm sich neigen.	Trotz dem alten drachen/ trotz des todes rachen/ trotz der furcht darzu/ Tobe welt und springe/ Ich steh hier und singe/ In gar sichrer ruh. GOttes macht/hält mich in acht; Erd und abgrund muß verstummen/ Ob sie noch so brummen.	3. Trotz dem alten drachen, Trotz des todes rachen, Trotz der furcht dazu ! Tobe, welt und springe[63], Ich steh hier und singe, In gar sichrer ruh : GOttes macht, nimmt mich in acht. Erd und abgrund muß verstummen[64], Ob sie noch so brummen[65].
4. Weg mit allen schätzen! Du bist mein ergötzen, Jesu, meine lust. Weg, ihr eitlen ehren: Ich mag euch nicht hören, Bleibt mir unbewust. Elend, noth, Creutz, schmach und tod Sol mich, ob ich viel muß leiden, Nicht von Jesu scheiden.	—	Weg mit allen schätzen/ Du bist mein ergetzen/ JEsu! meine lust:/: Weg ihr eitlen ehrē / Ich mag euch nicht hören/ Bleibt mir unbewust! Elend/noth/creutz/schmach und tod/ Soll mich/ ob ich viel muß leyden/ Nicht von JEsu scheiden.	4. Weg[66] mit allen schätzen! Du bist mein ergötzen, JEsu, meine lust. Weg ihr eiteln ehren[67], Ich mag euch nicht hören, Bleibt mir unbewußt. Elend, noth, creutz, schmach und tod, Soll mich, ob ich viel muß leiden, Nicht von JEsu scheiden.

[63] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Wie ein grimmiger Kettenhund.
[64] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Stille werden, Psal. 46, 3.6.
[65] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Rasen und toben.
[66] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Das hertz eines geitzigen singet: Her mit allen schätzen.
[67] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Du leugst, ehrgeitziger ! [leugst: lügst]

5. Gute nacht, o wesen, Daß die welt erlesen, Mir gefällst du nicht. Gute nacht, jhr sünden, Bleibet weit dahinē, Kommt nit mehr ans liecht. Gute nacht, Du stoltz und pracht! Dir sey gantz, du lasterleben, Gute nacht gegäben.	—	Gute nacht/ o wesen! Das die welt erlesen/ Mir gefällst du nicht:/: Gute nacht ihr sünden/ Bleibet weit dahinden/ Kommt nicht mehr ans licht. Gute nacht du stoltz und pracht/ Dir sey gantz du laster leben/ Gute nacht gegeben.	5. Gute nacht, o wesen, Das die welt erlesen! Mir gefällst du nicht. Gute nacht, ihr sünden, Bleibet weit dahinden, Kommt nicht mehr ans licht, Gute nacht, du stoltz und pracht, Dir sei gantz, du laster-leben, Gute nacht gegeben[68].
6. Weicht, jhr trauergeister, Denn mein freudenmeister, Jesus, trit herein. Denen, die Gott lieben, Muß auch jhr betrüben Lauter zucker seyn. Duld ich schon Hie spott und hohn, Dennoch bleibst du auch im leide, JEsu, meine Freude.	Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, muß auch jhr Betrüben lauter Zucker sein. Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.	Weicht ihr trauer-geister! Denn[69] mein freuden-meister/ JEsus/ tritt herein:/: Denen die GOtt lieben/ Muß auch ihr betrüben/ lauter zucker seyn. Duld ich schon hie spott und hohn/ Dennoch[70] bleibst du auch im leide/ JEsu meine freude.	6. Weicht ihr trauer-geister! Denn mein freuden-meister, JEsus, tritt herein. Denen, die GOtt lieben, Muß auch ihr betrüben Lauter zucker[71] sein. Duld ich schon hier spott und hohn, Dennoch bleibst du auch im leide, JEsu, meine freude.
			* * [72]

[68] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Bey den meisten gilts nicht länger, als in der kirche.

[69] Im *GB Darmstadt 1710 a.a.O.*: Dann.

[70] Im *GB Darmstadt 1710 a.a.O.*: Dannoch.

[71] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Süß und angenehm.

[72] Die beiden Sterne * * im *GB Darmstadt 1733* stehen vermutlich für die Information, dass die nachfolgenden Strophen nicht originär zum Choral Jesu, meine Freude gehören, sondern nachträglich hinzugefügt wurden.

–	Vater aller Ehren, laß dein Wort uns lehren, daß dein Reich hier sei; Es gescheh dein Wille, unsern Hunger stille, mach uns sündenfrei. Gib uns nicht dem Bösewicht, sondern führ aus allem Leide, Jesu, meine Freude.	Vatter aller ehren! Laß dein wort uns lehren/ Daß dein reich hier sey:/: Es gescheh dein wille/ Unsern hunger stille/ Mach uns sünden frey. Führ uns in versuchung nicht/ Sondern führ uns aus dem leide/ Jesu/ meine freude.	7. Vater aller ehren, Laß dein wort uns lehren, Daß dein reich hier sei, Es gescheh dein wille, Unsern hunger stille[73] Mach uns sünden frey[74]. Führ uns in versuchung nicht, Sondern führ uns aus dem leide, JEsu, meine freude.
–	8. Jesu, ich befehle dir mein Leib und Seele …[75]	[76]JEsu! ich befehle/ Dir mein leib und seele/ JEsu/ bleib bey mir:/: Dir ich mich ergebe/ Ich sterb oder lebe/ JEsu/ meine zier! JEsu/ meine freud uñ ruh/ Meine seel in deine hände/ Nimm am letzten ende.	8. JEsu, ich befehle, Dir mein leib und seele, JEsu, bleib bey mir, Dir ich mich ergebe, Ich sterb oder lebe, JEsu, meine zier! JEsu, meine freud und ruh, Meine seel in deine hände Nimm am letzten ende.

[73] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Durch das tägliche brod.

[74] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Durch die gnädige vergebung der sünde.

[75] Die restlichen Zeilen sind bei *Koch* nicht wiedergegeben.

[76] Im *GB Briegel 1687* irrtümlich mit 9 beziffert (statt 8).

Version der 7. Strophe nach *GB Herrnhuter Brüdergemeinen 1824, S. 147, Nr. 272.*
Vater aller Ehren! laß dein Wort uns lehren, daß dein Reich hier sey: es gescheh dein Wille; unsern Hunger stille; mach uns schuldenfrey; laß uns nicht dem Bösewicht: rette uns aus allem Leide, und führ uns zur Freude.

2. Choral: Von Gott will ich nicht lassen

Verfasser des Chorals:

Ludwig Helmbold (∗ 21. Januar 1532 in Mühlhausen/Thüringen; † 7. April 1598 ebenda); lutherischer Kirchenlied-dichter.[77, 78]

Ludwig Helmbold (21.1.1532 – 7.4.1598)

Erstveröffentlichung:

1563[79]; Einzeldruck[80]

Choral verwendet in:

Mus ms 420-28 (GWV 1160/12b):	5. Strophe	(Lobt ihn mit Hertz und Munde; nur Zitat des Chorals)
Mus ms 421-19 (GWV 1153/13):	5. Strophe	(Lobt ihn mit Hertz und Munde)
Mus ms 424-12 (GWV 1131/16):	8. Strophe	(Darum ob ich schon dulde)
Mus ms 436-05 (GWV 1113/28):	1. Strophe	(Von Gott will ich nicht laßen)
	3. Strophe	(Auf Ihn will ich vertrauen)
	4. Strophe	(Es thut Ihm nichts gefallen)
Mus ms 457-26 (GWV 1156/49):	1. Strophe	(Von Gott will ich nicht lassen)
	3. Strophe	(Auf Ihn will ich vertrauen)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 424-12:

- *CB Graupner 1728, S. 50:*
  Melodie zu Helft mir Gott's | Güte preisen; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 38 f:*
  Melodie zu Helfft mir GOtt's Güte preisen; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen (Rhythmisierung) gleich. Der ehemalige Besitzer des Werkes schrieb von Hand zwischen die Melodie und die Bc-Linie den Titel Von Gott will ich nicht lassen ; im Inhaltsverzeichnis (ohne Seitenzahl) notierte er hinter Von Gott will ich nicht lassen den Verweis ſ. Pag 38 .
- *CB Portmann 1786, S. 24:*
  Melodie zu Von Gott will ich nicht l.; mit jener aus *CB Graupner 1728* gleich.

---

77 Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl, Band II (1990) Spalten 705-706* ;
In *Wikipedia* ist als Todestag der 8.4.1598 angegeben; nach dem *bbkl a. a. O.* ist dies jedoch der Begräbnistag Helmbolds.

78 Für eine Diskussion über den Verfasser und die Aussagen der Choraldichtung s. *Wackernagel, Bd. I, S. 457, Nr. CXXXII* und *Fischer, Bd. II, S. 308 ff.*
Für eine Vita zu L. Helmbold s. *Koch, Bd. I, S. 234 ff.*

79 *GB EG (H-N, 2001), Nr. 365*; *Koch, Bd. I, S. 245.*

80 Vgl. hierzu *Wackernagel, Bd. I, S. 457, Nr. CXXXII.*

- *Kümmerle, Bd. III, S. 854 ff*
- *Zahn, Bd. III, S. 352 f, Nr.* ***5264 b*** *– 5266 b:*
  Die unter ***5264 b*** angegebene Melodie ist zu der Graupnerschen ähnlich.

Hinweise, Bemerkungen:

- Die Choraldichtung beschreibt Ps 73, 23.[81]
- Für eine liebenswerte, mit Anekdoten angereicherte Beschreibung des Chorals s. *Koch, Bd. VIII, S. 365 ff.*

[81] Ps 73, 23 Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.

Versionen des Chorals:

Version aus dem *GB Geistliche Lieder (Helmbold) 1589* (ohne Seitenzahlen, mit Choral-Nummerierung)

Geistliche Lie-
der /den Gottseligen Chri-
sten zugeriche/ auffs newe vber se-
hen/ vnd in Druck gegeben/
Durch
M: Ludouicum Helmboldum.

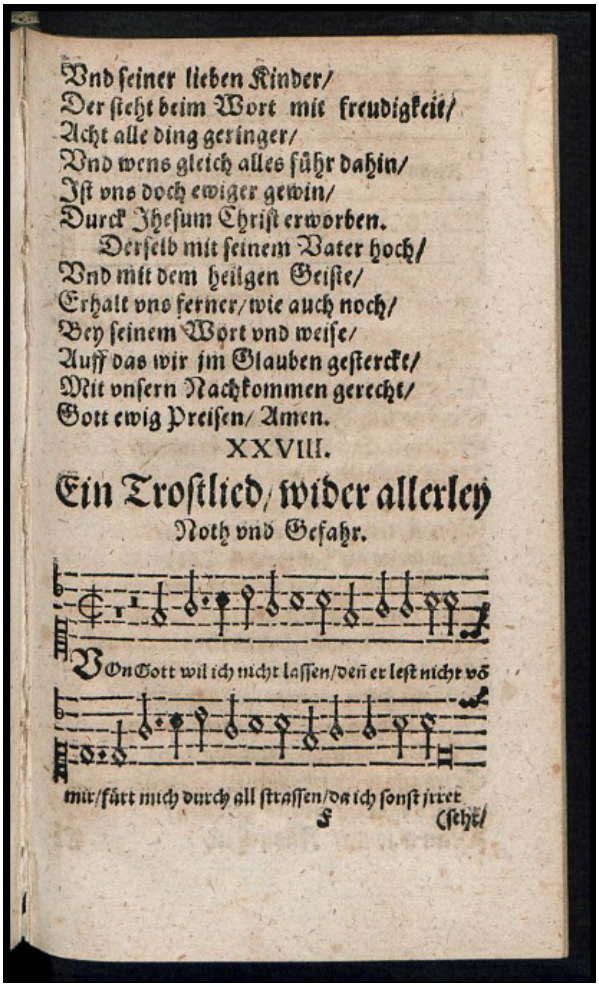
15 89

psal: 69.
Ich wil den Namen Gottes loben mit eim Lied/
vnd wil jhn hoch ehren mit danck
Das wirt dem HERRN bass gefallen/denn ein
Farr/der Hörner vnd Klawen har.

Gedruckt zu Mülhausen/
durch Andream Hantzsch.

GB Geistliche Lieder (Helmbold) 1589

Titelseite



Vnd seiner lieben Kinder/
Der sieht beim Wort mit freudigkeit/
Acht alle ding geringer/
Vnd wens gleich alles führ dahin/
Ist vns doch ewiger gewin/
Durck Jhesum Christ erworben.
Derselb mit seinem Vater hoch/
Vnd mit dem heilgen Geiste/
Erhalt vns ferner/wie auch noch/
Bey seinem Wort vnd weise/
Auff das wir jm Glauben gestercke/
Mit vnsern Nachkommen gerecht/
Gott ewig Preisen/ Amen.

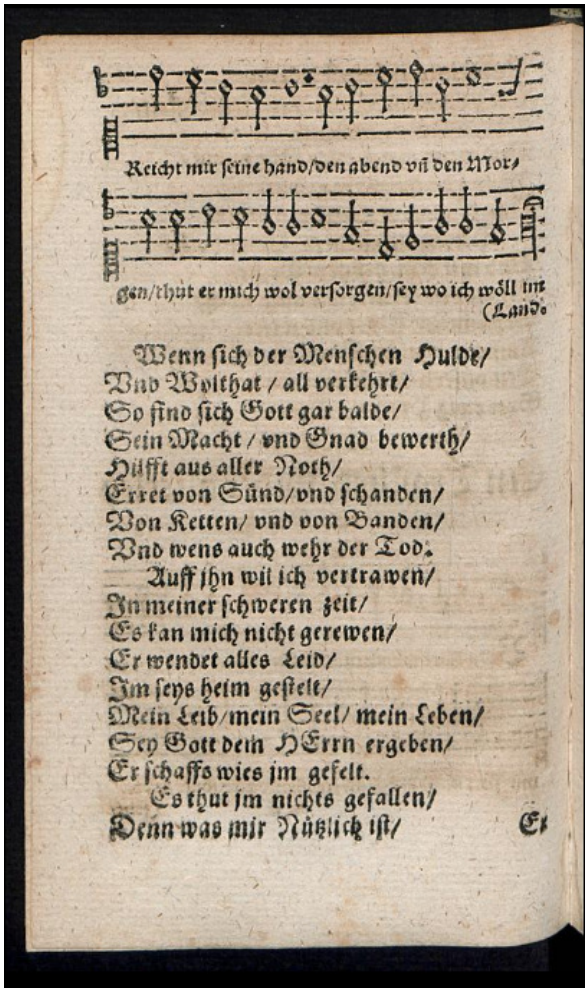
XXVIII.

Ein Trostlied/ wider allerley Noth vnd Gefahr.

VOn Gott wil ich nicht lassen/deñ er lest nicht vō
mir/fürt mich durch all strassen/da ich sonst irret
F (sehr/

GB Geistliche Lieder (Helmbold) 1589

Seite XXVIII.1

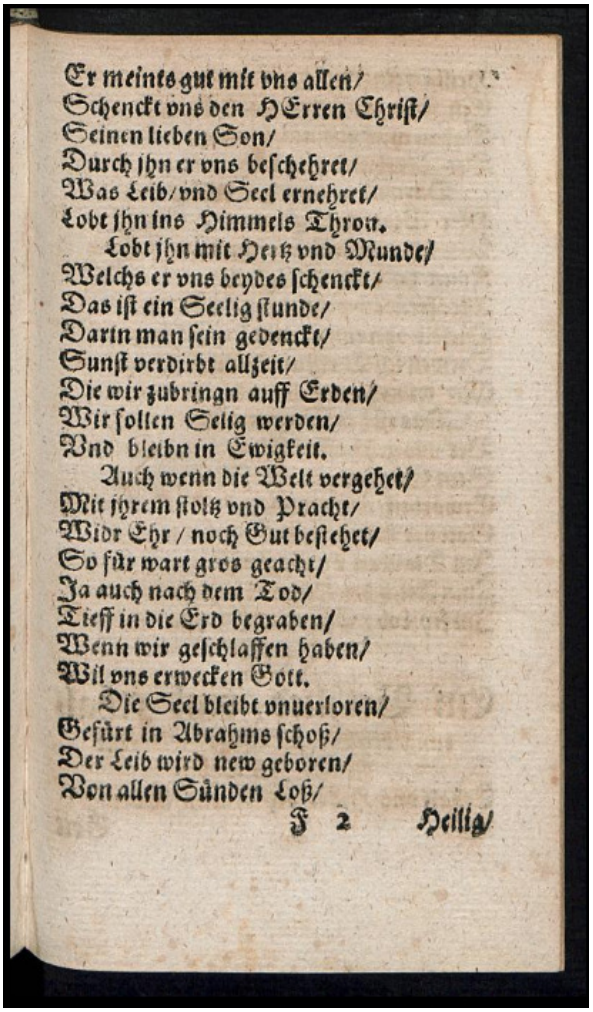


Reicht mir seine hand/den abend vñ den Mor/
gen/thut er mich wol versorgen/sey wo ich wöll im
(Land.

Wenn sich der Menschen Hulde/
Vnd Wolthat / all verkehrt/
So find sich Gott gar balde/
Sein Macht / vnd Gnad bewerth/
Hüfft aus aller Noth/
Erret von Sünd/vnd schanden/
Von Ketten/ vnd von Banden/
Vnd wens auch wehr der Tod.
Auff jhn wil ich vertrawen/
In meiner schweren zeit/
Es kan mich nicht gerewen/
Er wendet alles Leid/
Jm seys heim gestelt/
Mein Leib/mein Seel/ mein Leben/
Sey Gott dem HErrn ergeben/
Er schaffs wies jm gefelt.
Es thut jm nichts gefallen/
Denn was mir Nützlich ist/ Er

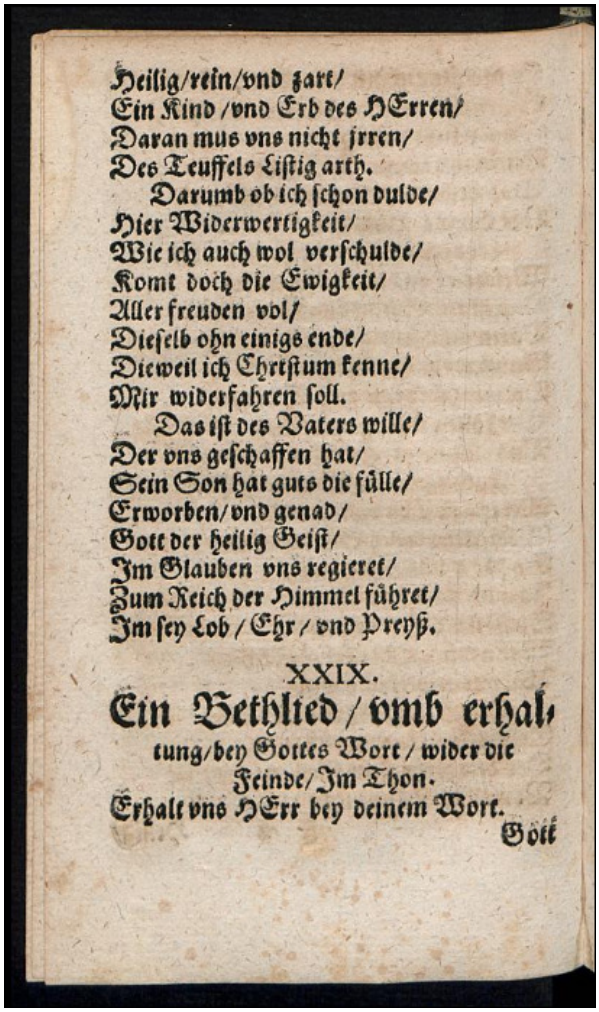
GB Geistliche Lieder (Helmbold) 1589

Seite XXVIII.2



Er meints gut mit vns allen/
Schenckt vns den HErren Christ/
Seinen lieben Son/
Durch jhn er vns beschehret/
Was Leib/vnd Seel ernehret/
Lobt jhn ins Himmels Thron.
Lobt jhn mit Hertz vnd Munde/
Welchs er vns beydes schenckt/
Das ist ein Seelig stunde/
Darin man sein gedenckt/
Sunst verdirbt allzeit/
Die wir zubringn auff Erden/
Wir sollen Selig werden/
Vnd bleibn in Ewigkeit.
Auch wenn die Welt vergehet/
Mit jhrem stoltz vnd Pracht/
Widr Ehr / noch Gut bestehet/
So für wart gros geacht/
Ja auch nach dem Tod/
Tieff in die Erd begraben/
Wenn wir geschlaffen haben/
Wil vns erwecken Gott.
Die Seel bleibt vnuerloren/
Gefürt in Abrahms schoß/
Der Leib wird new geboren/
Von allen Sünden Loß/

F 2 Heilig/



Heilig/rein/vnd zart/
Ein Kind /vnd Erb des HErren/
Daran mus vns nicht jrren/
Des Teuffels Listig arth.
Darumb ob ich schon dulde/
Hier Widerwertigkeit/
Wie ich auch wol verschulde/
Komt doch die Ewigkeit/
Aller freuden vol/
Dieselb ohn einigs ende/
Dieweil ich Christum kenne/
Mir widerfahren soll.
Das ist des Vaters wille/
Der vns geschaffen hat/
Sein Son hat guts die fülle/
Erworben/vnd genad/
Gott der heilig Geist/
Im Glauben vns regieret/
Zum Reich der Himmel führet/
Im sey Lob / Ehr / vnd Preyß.

XXIX.

Ein Bethlied / vmb erhaltung/bey Gottes Wort / wider die Feinde/ Im Thon.

Erhalt vns HErr bey deinem Wort.

Gott

GB Geistliche Lieder (Helmbold) 1589	*GB Geistliche Lieder (Helmbold) 1589*
Seite XXVIII.3	Seite XXVIII.4

Weitere Choralversionen:

Version nach *Wackernagel, Bd. IV, S. 630, Nr. 903* [82, 83]	Version nach *GB Darmstadt 1687, S. 274*[84]	Version nach *GB Darmstadt 1710, S. 140, Nr. 192*[85]	Version nach *GB Darmstadt 1733, S. 263, Nr. 277*	Version nach *GB EKG (B, 1951), Nr. 283*
Ein Gottförchtiger vnd lieblicher Gesang			Mel. Helft mir GOttes güte preisen.	
Von Gott will ich nicht lassen, dann Er lest nicht von mir, Führt mich durch alle Strassen da ich sonst jrret sehr, Reichet mir seine Hand, den Abend vnd den Morgen thut er mich wol versorgen, sey wo ich woll im Land.	Von GOtt wil ich nicht lassen/ Dann er läst nicht von mir:/: Führt mich auf rechter strassen/ Da ich gieng in der irr.[86]/ Reichet mir seine hand[87]/ Den abend als den morgen Thut er mich wohl versorgen/ Sey wo ich woll im land.	Von GOtt will ich nicht lassen/ Dann er läst nicht von mir:/: Führt mich auff rechter strassen/ Da ich sonst irret sehr/ Er reicht mir seine hand/ Den abend als den morgen Thut er mich wohl versorgen/ Sey wo ich woll im land.	Von GOtt will ich nicht lassen, Denn er läßt nicht von mir, Führt mich auf rechter strassen, Da ich sonst irret sehr: Er reicht mir seine hand: Den abend als den morgen Thut er mich wohl versorgen, Sey wo ich woll im land.	Von Gott will ich nicht lassen, denn er läßt nicht von mir, führt mich durch alle Straßen, da ich sonst irrte sehr. Er reicht mir seine Hand; den Abend und den Morgen tut er mich wohl versorgen, wo ich auch sei im Land.
2 Wenn sich der Menschen Hulde vnd Wolthat all verkert, So find sich Gott gar balde, sein Macht vnd Gnad bewert: Hilfft inn aller not, errett von Sünd vnd Schanden, von Ketten vnd von Banden vnd wenns auch wer der Todt.	Wann sich der menschen hulde/ Und wohlthat all verkehrt:/: So find sich GOtt gar balde/ Sein macht und gnad bewährt. Und hilfft aus aller noth/ Errett von sünd und schanden/ Von ketten und von banden/ Und wanns auch wär der tod.	2. Wann sich der menschen hulde/ Und wohlthat all verkehrt:/: So find sich GOtt gar balde/ Sein macht und gnad bewehrt: Und hilfft aus aller noth/ Errett von sünd und schanden/ Von ketten und von banden/ Und wanns auch wär der tod.	2. Wenn sich der menschen hulde, Und wohlthat all verkehrt: So find sich GOtt gar balde, Sein' macht und gnad bewährt[88], Und hilft aus aller noth, Errett't von sünd und schanden, Von ketten und von banden, Ja wenns auch wär der tod.	2. Wenn sich der Menschen Hulde und Wohltat all verkehrt, so findt sich Gott gar balde, sein Macht und Gnad bewährt. Er hilft aus aller Not, errett' von Sünd und Schanden, von Ketten und von Banden, und wenns auch wär der Tod.

82 Der bei *Wackernagel a. a. O.* wiedergegebene Widmungstext an die … tugentsamen Frawen Reginen Helbichen, Ehegemahl [sic] des hochgelehrten Herrn Doctoris Pancratij Helbich … wird im Folgenden weggelassen.

83 *Wackernagel a. a. O.* gibt unter den Nrn. *904* und *905* zwei weitere Choralversionen an.

84 Mit einer 10. Zusatzstrophe (Doxologie); der Autor der Doxologie wurde nicht ermittelt. Vgl. nachfolgende Fußnote.
Ähnlich im *GB Straßburg 1674, S. 330* (ohne Doxologie); wesentliche Abweichungen sind angegeben.

85 Mit einer 10. Zusatzstrophe (Doxologie); der Autor der Doxologie wurde nicht ermittelt.
Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 292* (incl. Zusatzstrophe [Doxologie]); wesentliche Abweichungen sind angegeben.

86 *GB Straßburg 1674 a. a. O.*: sonst gieng ich in der Irr.

87 *GB Straßburg 1674 a. a. O.*: Er reicht mir seine hand

88 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Er macht seine allmacht und gnade durch bewährte proben kund.

3 Auff jn will ich vertrawen in meiner schweren Zeit, Es kan mich nicht gerawen, er wendet alles Leidt. Jhm seis heimgestelt, mein Leib, mein Seel, mein Leben sey Gott dem HERRN ergeben, er schaffs wies jm gefelt.	Auff ihn wil ich vertrauen[89] In meiner schweren zeit:/: Es kan mich nicht gereuen/ Er wendet alles leyd. Jhm sey es heimgestellt/ Mein leib/ mein seel/ mein leben/ Sey GOtt dem HErrn ergeben/ Er machs/ wies ihm gefällt.	3. Auff ihn will ich vertrauen In meiner schweren zeit:/: Es wird mich nicht gereuen/ Er wendet alles leyd. Jhm sey es heimgestellt/ Mein leib/ mein seel/ mein leben Sey GOtt dem HErrn ergeben/ Er machs wies ihm gefällt.	3. Auf ihn will ich vertrauen In meiner schweren zeit, Es kan mich nicht gereuen, Er wendet alles leid, Jhm sey es heimgestellt; Mein leib, mein' seel', mein leben Sey GOtt dem HErrn ergeben, Er machs[90] wies ihm gefällt.	3. Auf ihn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit; es kann mich nicht gereuen, er wendet alles Leid. Jhm sei es heimgestellt; mein Leib, mein Seel, mein Leben sei Gott dem Herrn ergeben, er schaffs, wies ihm gefällt.
4 Es thut jm nichts gefallen dann was mir nützlich ist: Er meints gut mit vns allen, schenckt vns den Herren Christ, Seinen lieben Son: durch jn er vns bescheret was Leib vnd Seel ernehret: Lobt jn ins Himmels Thron!	Es thut ihm nichts gefallen/ Dann was mir nützlich ist:/: Er meynts gut mit uns allē / Schenckt uns den HErren Christ/ Sein allerliebsten sohn: Durch ihn er uns bescheret/ Was leib und seel ernehret/ Lobt ihn ins himmels thron.	4. Es thut ihm nichts gefallen/ Dann was mir[91] nützlich ist:/: Er meynts gut mit uns allen/ Schenckt uns den HErren Christ/ Sein allerliebsten sohn/ Durch ihn er uns bescheret/ Was leib und seel ernehret/ Lobt ihn ins himmels thron.	4. Es thut ihm nichts gefallen, Denn was mir nützlich ist, Er meint's gut mit uns allen, Schenckt uns den HErren Christ, Sein'n eingebornen[92] sohn: Durch ihn er uns bescheret, Was leib und seel ernähret; Lobt ihn ins himmels-thron.	4. Es tut ihm nichts gefallen, denn was mir nützlich ist. Er meints gut mit uns allen, schenkt uns den Herren Christ, sein' eingebornen Sohn; durch ihn er uns bescheret, was Leib und Seel ernähret. Lobt ihn ins Himmels Thron.
5 Lobt jn mit Hertz vnd Munde, welchs er vns beide schenckt! Das ist ein selig Stunde darinn man sein gedenckt. Sunst verdirbt all Zeit die wir zubringn auff Erden: wir sollen seelig werden vnd bleibn in Ewigkeit.	Lobt ihn mit hertz und munde/ Welchs er uns beydes schenckt[93]:/: Das ist ein selig stunde/ Darinn man sein gedenckt. Sonst verdirbt alle zeit/ Die wir zubringn auff erden/ Wir sollen selig werden/ Und bleibn in ewigkeit.	5. Lobt ihn mit hertz und munde/ Welchs er uns beydes schenckt:/: Das ist ein seelge stunden[94]/ Darinn man sein gedenckt. Sonst verdirbt alle zeit/ Die wir zubringn auff erden/ Wir sollen seelig werden/ Und bleibn in ewigkeit.	5. Lobt ihn mit hertz und munde, Welch's er uns beydes schenckt: Das ist ein' sel'ge stunde, Darin man sein gedenckt[95], Sonst verdirbt alle zeit, Die wir zubring'n auf erden; Wir sollen selig werden, Und bleib'n in ewigkeit.	5. Lobt ihn mit Herz und Munde, welchs er uns beides schenkt; das ist ein' selge Stunde, darin man sein gedenkt; denn sonst verdirbt all Zeit, die wir zubringn auf Erden. Wir sollen selig werden und bleibn in Ewigkeit.

[89] *GB Straßburg 1674 a. a. O.*: Drumb will ich auff Jhn trauen.
[90] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Er schicke es.
[91] Im *GB Briegel 1687 a. a. O.*: ihm statt mir.
[92] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Andere: Allerliebsten.
[93] *GB Straßburg 1674 a. a. O.*: für das er uns geschenckt.
[94] Im *GB Briegel 1687 a. a. O.*: selig stunde statt seelge stunden.
[95] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Diß ist der edelste zeit-vertreib.

6 Auch wen die Welt vergehet mit jrem Stoltz vnd Pracht, Wedr Ehr noch Gut bestehet das vor ward groß geacht, Ja auch nach dem Todt, tief in die Erd begraben wenn wir geschlaffen haben, wil vns erwecken Gott.	Auch wenn die welt vergehet/ Mit ihrem stoltz und pracht[96]:/: Wedr[97] ehr noch gut bestehet/ Welchs vor war hoch[98] geacht. Wir werden nach dem tod/ Tieff in die erd begraben[99]/ Wann wir geschlaffen haben/ Wil uns erwecken GOtt.	6. Auch wann die welt vergehet Mit ihrem stoltz und pracht:/: Wedr ehr noch gut bestehet/ Welchs vor war hoch geacht. Wir werden nach dem tod Tieff in die erd begraben/ Wann wir geschlaffen haben/ Will uns erwecken GOtt.	6. Auch wenn die welt vergehet Mit ihrem stoltzen pracht, Wed'r ehr noch gut bestehet, das vor war hoch geacht't: Wir werden nach dem tod Tief in die erd' begraben, Wenn wir geschlafen haben, Will uns erwecken GOtt.	6. Auch wenn die Welt vergehet mit ihrem Stolz und Pracht, nicht Ehr noch Gut bestehet, das 'vor ward groß geacht', wir werden nach dem Tod tief in die Erd begraben: wenn wir geschlafen haben, will uns erwecken Gott.
7 Die Seel bleibt vnverloren, gefürt in Abrams Schos; Der Leib wird neu geboren, von allen Sünden los, Heilig, rein vnd zart, ein Kind vnd Erb des HERREN, daran muß jn nicht irren des Teuffels listig Art.	Die seel bleibt unverlohren/ Geführt in Abrams schoß:/: Der leib wird neu gebohren Von allen sünden loß/ Gantz heilig/ rein und zart/ Ein kind und erb des HERRen/ Daran muß uns nicht irren Deß teuffels listig art.	7. Die seel bleibt unverlohren/ Geführt in Abrhams[100] schoos:/: Der leib wird neu gebohren Von allen sünden los/ Gantz heilig/ rein und zart/ Ein kind und erb des HErren/ Daran muß uns nicht irren Des teufels listig art.	7. Die seel bleibt unverlohren, Geführt in Abr'hams schooß[101], Der leib wird neu gebohren[102] Von allen sünden los, Gantz heilig, rein und zart, Ein kind und erb' des HErren, Daran muß uns nicht irren Des teufels list'ge art[103].	7. Die Seel bleibt unverloren, geführt in Abrams Schoß, der Leib wird neu geboren, von allen Sünden los, ganz heilig, rein und zart, ein Kind und Erb des Herren; daran muß uns nicht irren des Teufels listig Art.
8 Darumb ob ich schon dulde, hier Wiederwertigkeit, Wie ich auch wol verschulde, kömpt doch die Ewigkeit, Aller Freuden voll: dieselb ohn einigs Ende, dieweil ich Christum kenne, mir wiederfahren sol.	Darum/ ob ich schon dulde/ Hie widerwärtigkeit:/: Wie ich auch wohl verschulde/ Kommt doch die ewigkeit/ Ist aller freuden vol/ Dieselb ohn einigs ende/ Dieweil ich Christum kenne/ Mir wiederfahren soll.	8. Darum/ ob ich schon dulde Hie widerwärtigkeit:/: Wie ich auch wohl verschulde/ Kommt doch die ewigkeit/ Ist aller freuden voll/ Dieselb ohn einigs ende/ Dieweil ich Christum kenne/ Mir wiederfahren soll.	8. Darum, ob ich schon dulde Hie widerwärtigkeit, Wie ichs auch wohl verschulde, Kommt doch die ewigkeit, Ist aller freuden voll: Dieselb' ohn ein'ges ende, Dieweil ich Christum kenne, Mir wiederfahren soll.	8. Darum, ob ich schon dulde hier Widerwärtigkeit, wie ich auch wohl verschulde, kommt doch die Ewigkeit, ist aller Freuden voll, die ohne alles Ende, dieweil ich Christus kenne, mir widerfahren soll.

96 *GB Straßburg 1674 a. a. O.*: mit ihrem stoltzen Pracht.
97 *GB Straßburg 1674 a. a. O.*: Kein.
98 *GB Straßburg 1674 a. a. O.*: groß.
99 *GB Straßburg 1674 a. a. O.*: vergraben.
100 Im *GB Briegel 1687 a. a. O.*: Abrahams statt Abrhams (= Abr'hams).
101 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: In den schooß Christi, darin sich Abraham befindet, Luc. 16, 22.
102 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Verkläret, Phil. 3, 21.
103 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Der allerley zweifel wider die auferstehung des leibes und unsterblichkeit der seele einzustreuen suchet.

9 Daß ist des Vaters Wille der vns geschaffen hat; Sein Sohn hat guts die Fülle erworben vnd Genad; Gott der heilig Geist im Glauben vns regieret, zum Reich der Himmel führet, jhm sey Lob, Ehr vnd Preis.	Das ist des vatters wille/ Der uns erschaffen hat:/: Sein sohn hat guts die fülle Erworben und genad. GOtt der heilige geist Im glauben uns regieret/ Zum reich der himmel führet. Ihm sey lob/ ehr und preiß.	9. Das ist des vatters wille/ Der uns erschaffen hat:/: Sein sohn hat guts die fülle Erworben und genad. GOtt der heilige geist Im glauben uns regieret/ Zum reich des him̃els[104] führet. Ihm sey lob/ ehr und preiß.	9. Das ist des vaters wille, Der uns erschaffen hat, Sein sohn hat guts die fülle Erworben und genad: Auch GOtt der heil'ge Geist Im glauben uns regieret, Zum reich des himmels führet. Ihm sey lob, ehr und preis.	9. Das ist des Vaters Wille, der uns geschaffen hat. Sein Sohn hat Guts die Fülle erworben uns und Gnad. Auch Gott der Heilig Geist im Glauben uns regieret, zum Reich der Himmel führet. Ihm sei Lob, Ehr und Preis!
	Den höchsten GOtt dort oben/ Sampt Christo seinem Sohn/ Wollen wir alle loben/ Den heilgen Geiste fron[105]/ Zu dieser letzten zeit/ Die wollen uns auch geben Endlich das ewig leben/ Mit höchster wonn und freud.	* Den höchsten GOtt dort oben/ Sampt Christo seinem sohn:/: Wollen wir alle loben/ Den heilgen geiste fron/ Zu dieser letzten zeit/ Die wollen uns auch geben Endlich das ewig leben/ Mit höchster wonn und freud.		

[104] Im *GB Briegel 1687 a. a. O.*: der himmel statt des him̃els.

[105]
- „fron“: „schön“ [lat. pulcher], „herrlich“ (*WB Grimm, Band 4, Spalten 230 – 237*; Stichwort *fron*).
- „Den heil'gen Geiste fron“: „Den heiligen Geiste herrlich“, „Den herrlichen, heiligen Geist“.

Originaltext von Lehms[106]

Ein
Neues Lied/
So
dem Herren
Dieses
gantze M. D. CC. XVIte Jahr
hindurch
In dem
Hoch-Fürstl. Hess.
Darmbstädtischen
Zion/
soll
Musiciret werden;
Gedichtet
Und
Auffgesetzet
Von
Georg Christian Lehms.

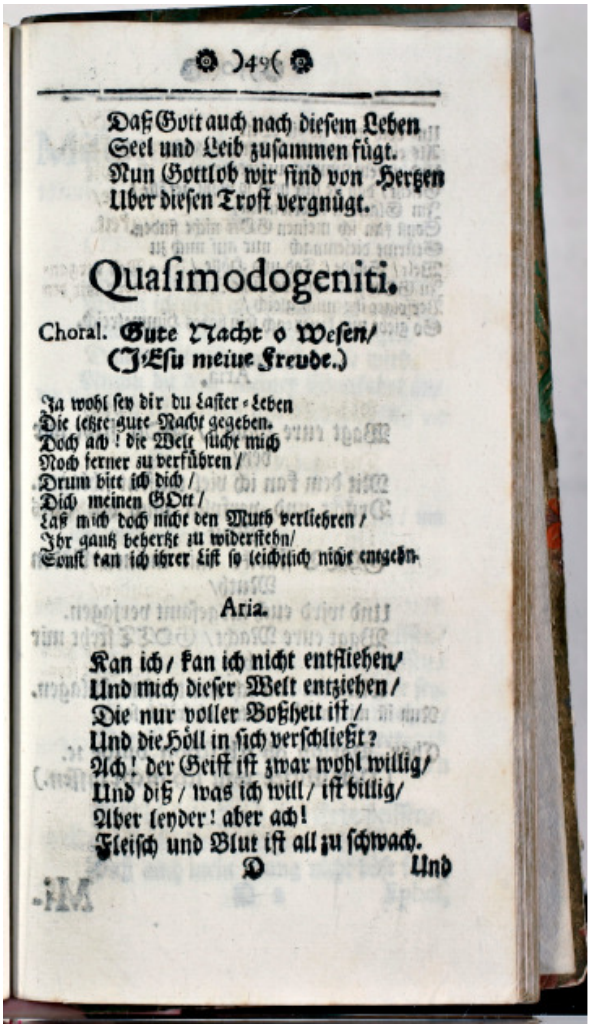
GROSSHERZOGLICH
HESSISCHE
HOF-BIBLIOTHEK

Darmstadt gedruckt/in der Hoch-Fürstl. Hoff-buchtruckerey/bey Gottfried Haußmann/ Hochfürstl. Cantzelisten.

Lehms 1715–1716

Titelseite

[106] *Lehms 1715–1716, S. 49–50.*



Daß Gott auch nach diesem Leben
Seel und Leib zusammen fügt.
Nun Gottlob wir sind von Hertzen
Uber diesen Trost vergnügt.

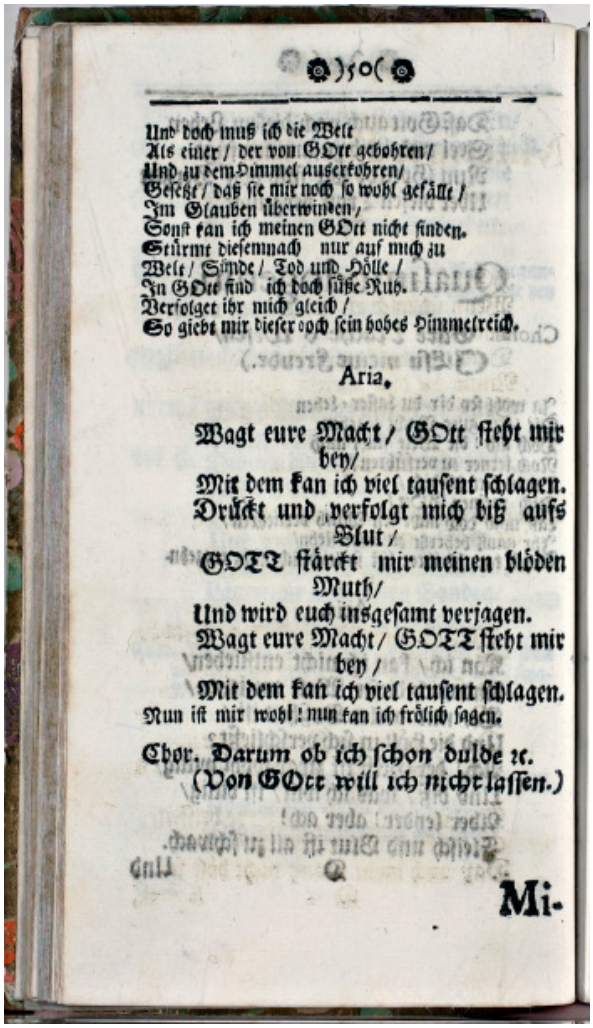
Quasimodogeniti.

Choral. Gute Nacht o Wesen/
(JEsu meine Freude.)

Ja wohl sey dir du Laster-Leben
Die letzte gute Nacht gegeben.
Doch ach! die Welt suche mich
Noch ferner zu verführen/
Drum bitt ich dich/
Dich meinen GOtt/
Laß mich doch nicht den Muth verliehren/
Ihr gantz beherzte zu widerstehn/
Sonst kan ich ihrer Lift so leichtlich nicht entgehn.

Aria.

Kan ich/ kan ich nicht entfliehen/
Und mich dieser Welt entziehen/
Die nur voller Boßheit ist/
Und die Höll in sich verschließt?
Ach! der Geist ist zwar wohl willig/
Und diß/ was ich will/ ist billig/
Aber leyder! aber ach!
Fleisch und Blut ist all zu schwach.



Und doch mus ich die Welt
Als einer/ der von GOtt gebohren/
Und zu dem Himmel auserkohren/
Gesetzt/ daß sie mir noch so wohl gefälle/
Im Glauben überwinden/
Sonst kan ich meinen GOtt nicht finden.
Stürmt diesemnach nur auf mich zu
Welt/ Sünde/ Tod und Hölle/
In GOtt find ich doch süße Ruh.
Verfolget ihr mich gleich/
So giebt mir dieser doch sein hohes Himmelreich.

Aria.

Wagt eure Macht/ GOtt steht mir bey/
Mit dem kan ich viel tausent schlagen.
Drückt und verfolgt mich biß aufs Blut/
GOTT stärckt mir meinen blöden Muth/
Und wird euch insgesamt verjagen.
Wagt eure Macht/ GOTT steht mir bey/
Mit dem kan ich viel tausent schlagen.
Nun ist mir wohl! nun kan ich frölich sagen.

Chor. Darum ob ich schon dulde rc.
(Von GOtt will ich nicht lassen.)

Lehms 1715–1716	Lehms 1715–1716
S. 49.	S. 50.

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms[107]
1	Choralstrophe[1] *([Ob$_{1,2}$?], Vl$_{1,2}$, Va; C$_{1,2}$, A, T, B; Bc)*		Quasimodogeniti.
	Gute Nacht o Wesen		Choral. Gute Nacht o Wesen/
	das die Welt erlesen		(Jesu meine Freude.)
	mir gefälstu nicht		
	Gute Nacht ihr Sünden		
	bleibet weit dahinden		
	komt nicht mehr ans Licht.		
	Gute Nacht du stoltz und Pracht		
	dir sey Gantz du Lasterleben		
	gute Nacht gegeben.		
2a)	Recitativo secco *(A; Bc)*		
	Ja wohl sey dir du Laster Leben		Ja wohl sey dir du Laster-Leben
	die letzte gute Nacht gegeben		Die letzte gute Nacht gegeben.
	doch ach die Welt sucht mich		Doch ach ! die Welt sucht mich
	noch ferner zu verführen		Noch ferner zu verführen/
	drum bitt ich dich		Drum bitt ich dich /
	dich meinen Gott		Dich meinen GOtt /
	laß mich doch nicht den Muth verlieren		Laß mich doch nicht den Muth verlieren /
	ihr gantz behertzt zu wiederstehn		Ihr gantz behertzt zu widerstehn/
2b)	Arioso *(A, Bc)*		
	sonst kan ich ihrer List so leicht/ nicht entgehn		Sonst kan ich ihrer List so leichtlich nicht entgehn.
3	Aria *(Vl$_{1,2}$, Va; C$_1$; Bc)*		Aria.
	Kan ich kann ich nicht entfliehen		Kan ich/ kan ich nicht entfliehen/
	u. mich dießer Welt entziehen		Und mich dieser Welt entziehen/
	die nur voller Boßheit ist		Die nur voller Boßheit ist
	u. die Höll in sich verschließt ?		Und die Höll in sich verschließt ?
	Ach der Geist ist zwar wohl willig		Ach ! der Geist ist zwar wohl willig/
	Und diß, was ich will ist billig,		Und diß / was ich will / ist billig/
	aber leider aber ach		Aber leyder ! aber ach !
	fleisch u. Blut ist allzu schwach		Fleisch und Blut ist allzu schwach.
4	Recitativo secco *(B; Bc)*		
	Und doch muß ich die Welt		Und doch muß ich die Welt
	als einer der von Gott gebohren		Als einer / der von GOtt gebohren /
	u. zu dem himel außerkohren		Und zu dem Himmel auserkohren/
	gesetzt daß sie mir noch so wohl gefält		Gesetzt / daß sie mir noch so wohl gefällt /
	im Glauben überwinden		Im Glauben überwinden /
	sonst kan ich meinen Gott nicht finden.		Sonst kan ich meinen GOtt nicht finden.
	Stürmt dießem nach nur auf mich zu		Stürmt dießemnach nur auf mich zu
	Welt, Sünde, Todt u. Hölle		Welt/ Sünde/ Tod und Hölle /
	in Gott find ich doch süße Ruh		In GOtt find ich doch süße Ruh
	verfolget ihr mich gleich		Verfolget ihr mich gleich /
	so gibt mir dießer doch sein hohes himel reich.		So giebt mir dieser doch sein hohes Himmelreich.

[107] *Lehms 1715–1716, S. 49–50.*

5	Aria *(Vl$_{1,2}$, Va; B; Bc)*		Aria.
	Wagt eure Macht Gott steht mir bey		Wagt eure Macht / GOtt steht mir bey/
	mit dem kan ich viel tausend schlagen 𝄐		Mit dem kan ich viel tausent schlagen.
	Drückt u. verfolgt mich biß aufs Blut		Drůckt und verfolgt mich biß aufs Blut /
	Gott stärckt mir meinen blöden Muth		GOTT stärckt mir meinen blöden Muth/
	u. wird euch ins gesamt verjagen.		Und wird euch insgesamt verjagen.
	Da Capo		Wagt eure Macht/ GOTT steht mir bey /
			Mit dem kan ich viel tausent schlagen.
6	Recitativo secco *(T; Bc)*		
	Nun ist mir wohl nun kan ich frölich sagen.		Nun ist mir wohl ! nun kan ich frölich sagen.
7	Choralstrophe$_2$ *(Vl$_{1,2}$, Va; C$_{1,2}$, A, T, B; Bc)*		
	Darum ob ich schon dulde		Chor. Darum ob ich schon dulde ꝛc.
	hier Wiederwärtigk.		(Von GOtt will ich nicht lassen.)
	wie ich auch wohl verschulde		
	komt doch die Ewigk.		
	ist aller Freuden voll		
	dieselb ohn einig Ende		
	dieweil ich Christum kenne		
	mir wiederfahren soll.		
—	Soli Deo Gloria		—

Quellen[108]

bbkl	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral=Buch, | In welchen | nicht alleine bishero ge=wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= | theils aus meh=rern Gesang=Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch=Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlan=gen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch=Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell-Meister. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Lie-derschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmonischer | Lieder=Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral=Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien ge=sungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | Wie solche in de=nen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen Ge-neral-Bass versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden= und Soldaten=Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
Fischer	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
Fischer-Tümpel	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
GB Briegel 1687	Briegel, Wolfgang Carl (* 21.5.1626 in Königsberg [Unterfranken]; † 19.11.1712 in Darmstadt): Das grosse | CANTIONAL, | Oder: | Kirchen=Gesangbuch/ | In welchem | Nicht allein D. Martin Luthers/ sondern auch | vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= | chen/ geistreiche Lieder begriffen: | Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen/ | in ge=wöhnliche Melodyen gesetzet/ und auff vielfältiges | verlangen in Druck gebracht. | [Schmu-ckemblem: Wappen von Darmstadt] | Darmstatt/ | Drucks und Verlags Henning Müllers/ Fürstl. Buchdr. | [Linie] | Im Jahr Christi 1687. Standort: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Signatur: W 3360/100[109]

[108] Rot- oder S p e r r druck im Original.

[109] Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

GB Darmstadt 1687	Darmstättisches | Gesang= | Buch/ | Geistlicher/ und | bißhero in denen E= | vangelischen Kirchen | gebräuchlichen Kir= | chen=Lieder. | Auffs neu übersehen/ | und mit vielen geistrei= | chen Gesängen ver= | mehret | Nebst D. J. Haber= | manns Morgen= und | Abend=Gebe= tern/ | Wie auch | Einem Trostreichen Gebet= | Buß= Beicht= und Commu= | nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. | Darmstadt. | Bey Henning Müllern. | Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang=Buch / | Darinnen | Geist= und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr=Bekenner: | ... | DARMSTATT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[110]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710*
GB Darmstadt 1733	Rambach, D. Johann Jacob (Hrsg.): Neu=eingerichtetes | Hessen=Darmstädtisches | Kirchen= | Gesang=Buch, | welches | Alle Glaubens=Lehren | und Lebens=Pflichten | In fünfhundert auserlesenen alten | und neuen Liedern/ | in welchem alle dunckle Wörter und Redens=Arten | mit nöthigen Anmerckungen erläutert sind, | in sich fasset; | Nebst nützlichen Registern der Lieder | und Materien/ | auch einer kurtzen historischen Nachricht von den bekanten | Verfassern der Lieder | Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo | Lutheri/ ein | geistreiches Gebet=Büchlein | beygefü= get ist. | Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertiget | von | D. Joh. Jacob Rambach. | [Schmuckemblem] | Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. | [Li-nie] | DARMSTADT, | druckts Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof= und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
GB EG (H-N, 2001)	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage.
GB EKG (B, 1951)	Evangelisches Kirchen=Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch=protestantische Landeskirche Badens, 1951
GB Geistliche Lieder (Helmbold) 1589	Helmbold, Ludwig (* 21.1.1532; † 7.4.1598): Geistliche Lie= | der/ den Gottseligen Chri= | sten zugericht/ auffs newe vber se= | hen/ vnd in Druck gegeben/ | Durch | M: Ludouicum Helmboldum. | 15 [Vignette] 89 | psal: 69. | Ich wil den Namen Gottes loben mit eim Lied/ | vnd wil jhn hoch ehren mit danck | Das wirt dem HERRN bass gefallen/ denn ein | Farr/ der Hörner vnd Klawen hat. | Gedruckt zu Mülhausen/ | durch Andream Hantzsch. | [Linie] | [Schmuckemblem] Standort: Staatsbibliothek zu Berlin (SBB) – Preußischer Kulturbesitz Digitalisat: SBB Signatur: Eh3200 Autor; Hrsg: Ludwig Helmbold Verlag; Jahr: Andreas Hantzsch; 1589 Drucker; Ort: Andreas Hantzsch; Mühlhausen VD 16: VD 16 H 1764 Links: • http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB000105E800000000 • http://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht?PPN=PPN770649084

[110] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

GB Praxis Pietatis Melica 1653	Crüger, Johann (Jan Krygař [sorb.]; * 9./19. 4.1598; † 23.2./5.3.1662): PRAXIS PIETATIS	MELICA.	Das ist:	[Schmucklinie]	Ubung der	Gottseligkeit in Christ=	lichen und trostreichen	Gesängen/	Herrn D. Martini Lu=	theri fürnemlich/ wie auch ande=	rer vornehmer und gelehr=	ter Leute:	Ordentlich zusammen gebracht/	Vnd/ über vorige Edition/	mit gar vielen schönen/ neuen	Gesängen (derer ingesamt 500)	vermehret:	Auch zu Beforderung des so wol	Kirchen= als Privat=Gottesdienstes /	mit beygesetzten Melodeyen/ nebest dazu	gehörigem Fundament/ verfertiget	Von	Johann Crügern Gub. Luſ.	Direct. Muſ. in Berlin/ ad D. N.	Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken/ ꝛc.	[Linie]	EDITIO V.	Gedruckt zu Berlin/ und verleget von	Christoff Runge/ Anno 1653. Standort: Bayerische StaatsBibliothek (BSB), München Münchener DigitalisierungsZentrum (MDZ), München Signatur: Liturg. 1374 ª Autor, Hrsg.: Johann Crüger [GND: 118834967] Verlag; Jahr: Christoph Runge [GND: 128479957]; 1653 Drucker; Ort: Christoph Runge; Berlin VD17: 12:121769R Link: http://stimmbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891 URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00095891-2
GB Straßburg 1674	Straßburger	Gesang=Büchlein/	von	D. Martin Luthers/	und anderer Geistrei=	cher Männer/	Liedern/	so viel dieser lesentliche	Truck in solcher ge=	schmeidiger Form	hat zugelassen.	[Schmuckemblem]	Gedruckt bey	Joh. Friderich Spoor.	[Linie]	Im Jahr 1674. Mit freundlicher Genehmigung des Vereins für Heimatgeschichte. Verein für Heimatgeschichte e.V. 64372 Ober-Ramstadt Prälat-Diehl-Straße 18
Graupner-Mitteilungen 2	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB-3	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, GWV · Geistliche Vokalwerke, Teil 3: Kirchenkantaten (Quasimodogeniti bis 3. Pfingsttag) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/30 ISBN 978-3-89948-400-7 © 2017 by Oswald Bill, Darmstadt.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Koch	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs …, Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de

Lehms 1715-1716	Lehms, Georg Christian: Ein | Neues Lied / | So | dem Herren | Dieses | gantze M. D. CC. XVIte Jahr | hindurch | In dem | Hoch=Fürstl. Hesz. | Darmbstädtischen | Zion/ | soll | Musiciret werden; | Gedichtet | Und | Auffgesetzet | Von | Georg Christian Lehms. | [Linie] | Darmstadt gedruckt/in der Hoch=Fürstl: Hoff= | buchtruckerey/bey Gottfried Haußmann/ | Hochfürstl. Cantzelisten. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3721/005. • Die Chronogramme auf der Rückseite des Titelblattes ergeben sowohl in der lateinischen wie in der deutschen Fassung die Kirchenjahr-Zahl 1716. • Widmungsdatum (4. Seite der Widmung): Darmstadt | den 30. Nov. | 1715. • Auf der Innenseite des vorderen Buchdeckels befindet sich der handschriftliche Eintrag Magdalena Sibylla | LZHessen | mppa | Darmstatt den 1 December | 1715. (Magdalena Sibylla | Landgräfin zu Hessen | manu propria | …; Magdalena Sibylla [* 14.10.1671 in Völ, † 21.04.1720 in Bernstadt] war die Tochter des Landgrafen Georg III. von Hessen-Itter und damit die Cousine des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt [* 15.12.1667; † 12.9.1739])[111]
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
Noack-MGDA	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit; Mainz, Verlag B. Schott's Söhne, 1967
Wackernagel	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
WB Grimm	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963

[111] Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 10.3.2010.